

Junge Ärzte kritisieren Satzungsänderungen bei der Ärzteversorgung

Ihre Kritik an den im März beschlossenen Satzungsänderungen bei der Nordrheinischen Ärzteversorgung artikulierten 15 junge Ärztinnen und Ärzte bei der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein am 22. November in Düsseldorf. „Alte und Junge genießen Vertrauensschutz“ stand auf dem Transparent, das die Demonstranten ins „Haus der Ärzteschaft“ mitgebracht hatten. Die Kammerversammlung räumte einem ihrer Vertreter mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit das Recht ein, die Kritik in einem Statement zu erläutern (zum Inhalt und den Hintergründen der Satzungsänderungen, die eine Deckungslücke von 1,5 Milliarden Euro schließen, siehe Rheinisches Ärzteblatt Mai 2003, Seite 17; im Internet nachzulesen unter www.aekno.de/archiv/2003/05/017.pdf).



Junge Ärztinnen und Ärzte demonstrierten im „Haus der Ärzteschaft“ in Düsseldorf gegen die Kürzung ihrer Rentenanwartschaften. Foto: bre

Das Rederecht nahm der Assistenzarzt Dr. Thorsten Schmidt wahr. Er hielt der Kammerversammlung vor, eine „absolut unverständliche“ und ungerechte Entscheidung getroffen zu haben. Denn: „Die beschlossene Satzungsänderung kürzt ... die Rentenanwartschaften der jüngeren Generation unverhältnismäßig stark um bis zu 25 Prozent, um die Kürzung bei den älteren Generationen möglichst minimal zu halten.“ Die Kritiker glauben, die Kammerversammlung habe den Vertrauensschutz der älteren Jahrgänge zu hoch eingestuft, dieser rechtfertige nicht die „unverhältnismäßig hohe“ Absenkung der Rentenanwartschaften bei den jüngeren Generationen.

Eine auch in Zukunft leistungsfähige Versorgung ließe sich nach Auffassung von Schmidt auf gerechterem Wege sicherstellen „durch eine gleichmäßige Reduktion der Anwartschaften aller Beitragszahler auf zwei Grundjahre. Ein Ausgleich zu den Rentnern, die danach von Kürzungen verschont blieben, soll für die Anwärter dann durch die schrittweise Wiederangleichung der Grundjahre erfolgen – für jüngere

Anwärter langsamer und für ältere Anwärter schneller, damit deren Renten in Zukunft nicht unverhältnismäßig niedrig sind gegenüber den jetzigen Rentnern“.

Schmidt forderte, die Problematik „in breiter innerärztlicher Öffentlichkeit“ erneut zu diskutieren. Diese Forderung griff der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, auf. Es müsse noch Aufklärungsarbeit geleistet werden, sagte er. Deshalb werden Ärztekammer und Versorgungswerk bei einer öffentlichen Seminarveranstaltung am 17. Januar 2004 um 10 Uhr im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf (siehe auch Kasten Seite 14 unten) detailliert über das Thema informieren.

Weitere Informationen auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein www.aekno.de/archiv/2003/05/017.pdf. Auch der Landesverband Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz des Marburger Bundes informiert im Internet (www.marburger-bund.de/nrwrhld/landesverbandaktuell/index.htm). Die Kritiker der Satzungsänderungen haben die Arbeitsgruppe „Generationen Gerechtigkeit für Ärzte (AG Generae)“ gegründet und die Homepage www.geocities.com/gengerae eingerichtet. RhA

Delegierte der Ärztekammer Nordrhein zum 107. Deutschen Ärztetag vom 18. – 21. Mai 2004 in Bremen (gewählt in der Kammerversammlung am 22. November 2003)

Delegierte

Fraktion „Marburger Bund“

Bicker, Dr. Heinz J., Duisburg
 Dominik, Dr. Sabine, Düsseldorf
 Griebenow, Prof. Dr. Reinhard, Köln
 Huber, Dr. Klaudia, Aachen
 Hülskamp, Dr. Friedrich-W., Essen
 Josten, Dr. Klaus-U., Bonn
 Künanz, Birgit, Essen
 Lange, Dr. Holger, Viersen
 Mitrenga, Dr. Dieter, Köln
 Nigemeier, Dr. Gabriele, Köln
 Rehorn, Dr. Wilhelm, Wesel
 Stammel, Dr. Heinz, Bonn

Fraktion „Freie Selbstverwaltung“

Bertram, Prof. Dr. Bernd, Aachen
 Gudat, Dr. Helmut, Düsseldorf
 Hammer, Dr. Michael, Düsseldorf
 Hansen, Dr. Leonhard, Alsdorf
 Ludwig, Prof. Dr. Malte, Bonn
 Potthoff, Dr. Peter, Königswinter
 Rohde, Dr. Dietrich, Mülheim
 Rütz, Dr. Lothar, Köln
 Schüller, Dr. Arnold, Neuss
 Stagge, Fritz, Essen

Fraktion „AULA – Die Unabhängigen“

Feldmann, Dr. Hans Uwe, Mülheim
 Holzborn, Dr. Rainer, Dinslaken
 Krömer, Dr. Jürgen, Düsseldorf
 Zimmer, Bernd, Wuppertal

Fraktion „Strukturierte Versorgung und Sprechende Medizin (SVSM)“

Kötzle, Rainer, Aachen
 Löber-Krämer, Birgit, Bonn
 Hutterer, Dr. Frieder Götz, Köln

Bei Ausfall einer/eines Delegierten tritt an deren/dessen Stelle die/der Ersatzdelegierte der jeweiligen Fraktion in der Reihenfolge der Nominierung.

Ersatzdelegierte

Groß, Dr. Christiane, Wuppertal
 John-Mikolajewski, PD Dr. Vera, Essen
 Franzkowiak de Rodriguez, Dr. Martina Düsseldorf
 Merholz, Dr. Theo, Solingen
 Stalman, Dr. Robert, Moers
 Buhr, Dr. Michael, Köln
 Schaffeldt, Dr. Joachim, Würselen
 Hoppe, Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg-Dietrich, Düren
 Henke, MdL, Rudolf, Aachen

Haus, Angelika, Köln
 Vesper, Dr. Johannes, Wuppertal
 Sülz, Dr. Herbert, Wipperfürth

Beyerle, Dr. Ludger, Mülheim
 Stelzer, Dr. Ansgar, Stolberg
 Neumer, Sibylle, Velbert
 Steinbach, Dr. Marianne, Düsseldorf

Mecking, Dr. Dirk, Mülheim
 Heister, Dr. Heiner, Aachen
 Antz, Dr. Heinrich, Köln